



# Das Ende des Kapitalismus als reelle Tatsache

## Luisenhof als Ort einer wachsenden Gemeinschaft

Ich lese in der März Ausgabe der *Info3* Visionen einer kommenden Gesellschaft (Artikel „Was kommt nach dem Kapitalismus“) und denke HALT! – die Visionen sind doch bereits gelebte Realität. Doch Eins nach dem Anderen.

Ende 2008 machten sich zwei Familien aus unterschiedlichen Teilen Deutschlands gemeinsam auf den Weg und suchten einen Ort für das Leben danach, d.h. waren im Begriff einen Bioland-Betrieb bei Schwäbisch-Gmünd und ein Einfamilienhaus bei Chemnitz zurückzulassen. Das Ziel war die Gründung einer Lebens- und Arbeitsgemeinschaft möglichst in Verbindung mit ökologischer Landwirtschaft und Sozialtherapie, ohne bereits bestehende Modelle kopieren zu wollen: Es begann die Suche nach dem neuen WIR. Die gemeinsame Basis bildeten Berührungspunkte mit der Waldorfschule Chemnitz und der Anthroposophie. Bereits in dieser ersten Phase stand fest, das ein vom Brüderlichen bestimmtes Wirtschaftsleben, von Gleichheit bestimmte rechtliche Verabredungen und ein von Freiheit bestimmtes Kultur- und Geistesleben Grundwerte unseres Zusammenseins sein sollen.

Nach intensivem Suchen wurde ein Ort gefunden, der geeignet schien und genug Raum für weitere Menschen bot. Mitte 2009 wurde der Luisenhof geboren – ein weiträumiger Vierseithof, ca. 20 km von Chemnitz, mit ausreichend Garten- und Weideland. Gestartet mit anfänglich zwölf Menschen leben bereits 23 Menschen (!) an diesem Ort und weitere fünf kommen kurzfristig in einem erworbenen Nachbarobjekt dazu. Der Alltag wird hauptsäch-

lich durch die handwerklich orientierte, biologisch-dynamische Landwirtschaft auf fast vier Hektar Ackerfläche geprägt, die zunächst der Eigenversorgung dient. Daneben finden zahlreiche Projekte in handwerklichen und künstlerischen Bereichen statt (Holz- und Leimbau, Wollverarbeitung und Filzen, Aquarellmalen und Singen u.a.).

In diesem Arbeits- und Lebenszusammenhang möchten wir seelenpflegebedürftigen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein neues Zuhause geben. Aktuell werden sieben Kinder und Jugendliche stationär betreut. Unser Ideal ist die Entwicklung und Gestaltung einer Lebensform, die in gleicher Weise dem gemeinsamen Wohl aller, wie der persönlichen Individualität des Einzelnen Rechnung tragen kann – Gemeinschaftsleben im Idealfall als heilsame Kraft für alle erlebbar werden lassen. Uns ist bewusst, dass dies kein Geschenk sein kann. Dies möglich werden zu lassen bedeutet in erster Linie, an der Selbsterkenntnis und der Selbsterziehung zu arbeiten, verbunden mit der Entwicklung sozialer Fähigkeiten, damit ein wirkliches Interesse für den anderen Menschen entstehen kann. Das tägliche Übungsfeld in der Gemeinschaft muss hier geradezu als gnadenlos heilsam erlebt werden.

Als ein Leitbild stellt sich für uns die soziale Dreigliederung dar. So wurden vom ersten Tag an Arbeit und Entlohnung durch eine gemeinschaftliche Finanzverwaltung entkoppelt. Im Rechtsleben suchen wir im sonntäglichen Hofkreis den Ausgleich zwischen entwicklungs-

mender Festlegung und gemeinschaftsstörender Formlosigkeit zu finden. Das Kulturleben wird u.a. durch die Feste im Jahreslauf geprägt, die den freibleibenden Charakter mit immer wiederkehrenden Gestaltungsfragen nicht verlieren soll.

Zurück zum eingangs zitierten Artikel. Dort heißt es: „Das Ende des Kapitalismus wird eine Leere entstehen lassen, die von andersdenkenden, spirituellen, naturbewussten Menschen bevölkert und belebt werden kann.“ – Dass diese Initiative möglich wurde und diese Art von Sehnsucht von einer steigenden Anzahl von Menschen ergriffen wird, ist eine Realität. In diesem Sinn kann die Zukunft so nah sein.

*Robby Hammer*

*Freischaffender Bildhauer, ausgebildeter Waldorflehrer, Wasserbauingenieur, Pfleger – hauptverantwortlich für die Bauhütte*

### ● Aktuelle Termine:

**Herbsttagung:** Oktober 2012 (eine Herbstferienwoche), Studieren sozialer Prozesse mit künstlerischer und schaffender Betätigung

**Weihnachtsspiel:** 25.12.2012, 19:00 Uhr  
Oberuferer Christgeburtsspiel in der Scheune

### Kontakt:

Luisenhof, Heilpädagogisch-Künstlerisches  
Therapeutikum Chemnitz e.V.  
Waldenburger Straße 33, 09337 Callenberg,  
OT Langenchursdorf  
Tel. Familienhaus: (037608)36565;  
Fax: (037608)280460;  
email: hammer@wtl-fichtner-rositz.de